

Grasberger: Sollen nun auch Vereine zur Kasse gebeten werden?

Niederösterreich, 2.11.97 (NÖI) Sollen nun auch Vereine zur Kasse gebeten werden, fragt BR Walter Grasberger nach Durchsicht des Entwurfes zu einem neuen Vereinsgesetz. Dieser kürzlich vom Innenministerium vorgelegte Entwurf sieht eine massive Verbürokratisierung vor, die die ehrenamtliche Tätigkeit tausender NiederösterreicherInnen in Vereinen behindern würde. Grasberger stört am vorgelegten Entwurf auch die vorgesehene Rechnungslegung nach handelsrechtlichen Vorschriften (Lagebericht, Bilanz, Gewinn- u. Verlustrechnung) für nahezu alle Vereine.****

Derart gläserne Vereine können doch nicht Ziel eines neuen Vereinsrechts sein oder sollen da vielleicht über eine Hintertür neue Finanzquellen für den Staat erschlossen werden?, äußerst der VP-Mandatar seine Skepsis und fordert vom zuständigen Bundesminister Karl Schlögl ein Zurückziehen des vorliegenden Entwurfs. So sind zum Beispiel im Bezirk Lilienfeld 408 Vereine, oder anders betrachtet, 29 Vereine pro Gemeinde registriert, die zum Teil wichtige Aufgaben für die Gesellschaft leisten.

Gerade jetzt, wo viele Vereine Benefizveranstaltungen für hochwassergeschädigte Familien im Bezirk organisieren, wird die Leistung dieser HelferInnen besonders augenscheinlich. Eine Verbürokratisierung - aus derzeit 31 Paragraphen würden 87 - ist eine Bremse für Menschlichkeit und daher striktest abzulehnen, schließt Grasberger.

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS*****

OTS0009 1997-11-02/09:30

020930 Nov 97

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19971102_OTS0009